

Körper und Räume

Zusammengestellt von Anke Strüver

Ainley, Rosa (Hrsg.) 1998: *New frontiers of Space, Bodies and Gender*. Routledge.

BELL, David & Gill VALENTINE (ed.)(1995): *Mapping Desire. Geographies of Sexualities*. London: Routledge. [Sammlung von Aufsätzen zu Raumanignungsstrategien und Performanz unterschiedlichster Körper]

Bell, David (2001)(Hrsg.): *Pleasure Zones : Bodies, Cities, Spaces. (Space Place and Society)* Syracuse University Press DM 48,36; 196 S. [The essays collected in this volume apply queer theory in a consideration of the human body as a vehicle for understanding relationships between people and place. The book examines the body as an entity constructed by gender, sexuality, race, class, nationality and disability.]

BORDO, Susan (1993): *Unbearable Weight. Feminism, Western Culture and the Body*. Los Angeles: University of California Press. [Entwicklung feministischer Körperkonzepte]

BUTLER, Judith (1991): *Das Unbehagen der Geschlechter*. Frankfurt/Main: Suhrkamp.

BUTLER, Judith (1997): *Körper von Gewicht*. Frankfurt/Main: Suhrkamp.

BUTLER, Judith (1998): *Hass spricht. Zur Politik des Performativen*. Berlin: Berlin Verlag. [Die drei 'Standardwerke' für ein diskurstheoretisches Körperkonzept ("Geschlecht als Performanz"). 1991 bildet die Grundlage der Butlerschen Argumentation, 1997 klärt viele Missverständnisse aus 1991 und erweitert es um eine feministische Politikvorstellung. Letztere wird wiederum in 1998 noch expliziter erläutert; außerdem ist dieser letzte Band m.E. eine hervorragende Einführung in die performative Sprechakttheorie]

BUTLER, Ruth & Sophia BOWLBY (1997): *Bodies and Spaces: An exploration of disabled people's experiences of public space*. In: *Environment and Planning D: Society and Space* 15, 411-433.

CALLARD, Felicity J. (1998): *The body in theory*. In: *Environment and Planning D: Society and Space* 16, 387-400.

DUNCAN, Nancy (ed.)(1996): *BodySpace. Destabilizing Geographies of Gender and Sexuality*. London: Routledge. [Trotz des Titels bietet dieser Sammelband enttäuschend wenig Konkretes zum Verhältnis Körper und Raum; aber gute Textsammlung zum Stand und zur Themenvielfalt feministischer Geographien]

DWORKIN, Shari and Faye Wachs. *Body Panic: Gender, Health, and the Selling of Fitness*. NYU Press: 2009.

EQUAOJIE, Terry. *Bridging the Gender Gap in Sports Leadership*. Tate Publishing: 2008.

FIELDS, Sarah K. *Female Gladiators: Gender, Law and Contact Sport in America*. University of Illinois: 2008 (Reprint edition).

FULLER, Sarah K. *Sport, Rhetoric and Gender*. PalgraveMacMillan: 2009.

GROSZ, Elizabeth A. & Elspeth PROBYN (1995): *Sexy Bodies: The Strange Carnalities of Feminism*. London: Routledge.

GROSZ, Elizabeth A. (1995): *Space, Time and Perversion: Essays on the Politics of Bodies*. London: Routledge. [Titel sollte m.E. heißen: "The Politics of Bodies in Spaces"; klasse Essay-Sammlung, sowohl in Bezug auf Theorie als auch auf Praxis!]

Gürtler, Christa und Hausbacher, Eva (Hrsg.) 1999. *Unter die Haut. Körperdiskurse in Geschichte(n) und Bildern*. Innsbruck-Wien: Studienverlag. [Dieser Band versammelt höchst aktuelle Beiträge aus den Literatur- und Kunstwissenschaften, aus Philosophie und

Geschichte, die der Frage nachgehen, welchen Anteil Schriftstellerinnen und Künstlerinnen in Ost und West an der Produktion und Fortschreibung des Körperdiskurses innehaben und inwieweit sie an einer Neufassung des Körpers diskursiv beteiligt sind. (Klappentext)]

HARAWAY, Donna (1995): Die Neuerfindung der Natur. Primaten, Cyborgs und Frauen. Frankfurt/Main: Campus. [sehr schön geschriebene Einführung in die feministische Vorstellung vom dezentrierten Subjekt und seiner Körperlichkeit; auch für andere feministische Spielereien ein klasse Buch; leider ist die Übersetzung manchmal sehr oberflächlich. Das Original ist von 1991 und heisst: Simians, Cyborgs and Women: The Reinvention of Nature. London: Free Association Books]

HOGAN, Jackie. Gender, Race and National Identity. Routledge: 2008.

HOGSHEAD-MAKAR, Nancy and Andrew Zimbalist (eds.). Equal Play: Title IX and Social Change. Philadelphia: Temple University Press, 2007

KLEIN, Gabriele (1999): Electronic Vibration. Pop Kultur Theorie. Hamburg: Rogner & Bernhardt. [Wie der Titel schon sagt: 300seitige Auseinandersetzung mit Körperlichkeit in der Popkultur; schwere Strand- oder leichte Unilektüre]

LENSKYJ, Helen. Olympic Industry Resistance: Challenging Olympic Power and Propaganda (SUNY Series on Sport, Culture, and Social Relations). State University of New York Press: 2008.

LIST, Elisabeth (1993): Gebaute Welt - Raum, Körper und Lebenswelt in ihrem politischen Zusammenhang. In: FOPA: Frei-Räume, Sonderheft 'Raum greifen und Platz nehmen', Dokumentation der 1. Europäischen Planerinnentagung. Zürich: eFeF, S. 54-70. [Wenig theoretisch, dafür umso beispielhafter]

LIST, Elisabeth (1994): Wissende Körper - Wissenskörper - Maschinenkörper. Zur Semiotik der Leiblichkeit. In: Die Philosophin 5, 9-26.

LONGHURST, Robyn (1995): The Body and Geography. In: Gender, Place and Culture 2, 97-105.

LONGHURST, Robyn (1997): (Dis-)Embodied Geographies. In: Progress in Human Geography 21, 486-501. [die beiden Longhurst-Artikel ähneln sich; sind aber ein Muss, um in die Thematik einzusteigen]

LÖW, Martina (1997): Die Konstituierung sozialer Räume im Geschlechterverhältnis. In: HRADIL, Stefan (Hg.): Differenz und Integration: Die Zukunft moderner Gesellschaften. Frankfurt/Main: Campus, S. 451-463. [Schwerpunkt auf Raum, doch (daher?!) viele Bezüge zum menschlichen Körper, sehr gut]

MARKULA, Pirkko. Olympic Women and the Media (Global Culture and Sport Series). PalgraveMacMillan: 2009.

MESSNER, Michael. It's all for the kids: Gender, families and youth sports. University of California Press: 2009.

MOORE, Theresa. License to Thrive: 2008 (A Film by Theresa Moore, 2008, 48 minutes, Color, DVD)

NAST, Heidi & Steve PILE (ed.)(1998): Places through the Body. London: Routledge. [wenig Theorie, viele case-studies]

PARR, Hester (1998): Mental health, ethnography and the body. In: Area 30, 28-37. [Thematisiert den Körper der Forscherin im Forschungsprozess]

PROBYN, Elspeth (1996): Outside Belonging. London: Routledge.

ROSE, Gillian (1995): *Geography and Gender, Cartographies and Corporalities*. In: *Progress in Human Geography* 19, 544-548.

SCHMINCKE, Imke (2009): *Gefährliche Körper an gefährlichen Orten. Eine Studie zum Verhältnis von Körper, Raum und Marginalisierung*. Bielefeld: transcript 2009. [Klappentext: Wie werden Körper gefährlich? Dieser Frage liegt die These zugrunde, dass soziale Prozesse der In- und Exklusion, der Normalisierung und Marginalisierung von Menschen und Gruppen immer auch eine körperliche Dimension haben. Das Buch verknüpft erstmals die für die Soziologie seit längerem virulente Frage nach der Bedeutung des Körperlichen mit Theorien zu sozialer Ungleichheit, zu Stadt und Raum sowie zur Sicherheitsgesellschaft und illustriert diese auch empirisch an einem innerstädtischen »gefährlichen Ort«. Auf diesem Wege wird eine Öffnung der körperlichen Dimension des Sozialen für eine kritische Gesellschaftstheorie erreicht.]

SENNETT, Richard (1995): *Fleisch und Stein. Der Körper und die Stadt in der westlichen Zivilisation*. Berlin: Berlin Verlag. [schöner Titel, leider nicht so spannender Inhalt]

STRÜVER, A. 2001: *Macht Körper Wissen Raum? Ansätze für eine Geographie der Differenzen*. Wien (=Beiträge zur Bevölkerungs- und Sozialgeographie, 9). [Diese Diplomarbeit legt die diskursive Konstruktion von Subjektidentitäten und gesellschaftlich dominanten Raumstrukturen dar, um anhand des zugrunde liegenden Wechselverhältnisses gesellschaftliche Ein- und Ausschlussmechanismen aufzubrechen. Ausgehend von gesellschaftlichen Identitätskategorien, die zu Ein- und Ausschluss führen und häufig an äußerlichen körperlichen Merkmalen festgemacht werden, werden mit Hilfe feministisch-poststrukturalistischer Ansätze die Konstitutionsbedingungen von menschlichen Körpern thematisiert. In dieser Debatte um die Denaturalisierung der Geschlechterdifferenz werden der Körper, das Geschlecht und die Geschlechtsidentität als diskursive Produkte der sozioökonomischen und politischen Verhältnisse begriffen, wobei der Raum als Teil des Diskursfeldes oftmals unberücksichtigt bleibt. Daher geht diese Reflexion mit einer Analyse gesellschaftszentrierter Raumkonzepte einher, die offen legt, wie Raumstrukturen im Prozess der Konstruktion ‚einverleibt‘ werden. Aus der Dekonstruktion der Beziehung von Körpern und Räumen werden Prinzipien zur Veränderung von Raumnutzungs- und -aneignungsmöglichkeiten entwickelt sowie Überlegungen zum politischen Potential poststrukturalistischer Ansätze für neue Identitätspolitik und Widerstandsformen angestellt.]

YOUNG, Iris Marion (1997): *The Scaling of Bodies and the Politics of Identity*. In: MCDOWELL, Linda & Joanne P. SHARP (ed.): *Space, Gender, Knowledge*. London: Arnold, S. 218-231.